

Donnerstag 11. Juni
19:45 h

Göttingen
Aula der Universität, Wilhelmsplatz 1

Klavierabend
Gerrit Zitterbart
Schubertiade

Franz Schubert:
Ungarische Melodie, Impromptus aus op. 90,
Sonaten A-Dur D 959, B-Dur D 960

Vorverkauf www.reservix.de, alle Vorverkaufsstellen

Gerrit Zitterbart (1952 in Göttingen geboren) wurde in Hannover, Salzburg, Freiburg und Bonn von Erika Haase, Karl Engel, Lajos Rovatkay, Hans Leygraf, Carl Seemann und Stefan Askenase ausgebildet.

Am Beginn seiner Konzerttätigkeit standen internationale Wettbewerbserfolge in der Schweiz (Zürich, Genf), in Belgien, Frankreich (Colmar, Bordeaux), Italien (Florenz) und Deutschland (Hannover, Bonn).

Gerrit Zitterbart hat sich in seiner Laufbahn als Solist und Kammermusiker (u.a. 41 Jahre im Abegg Trio) in ca. 4.000 Konzerten in 50 Ländern profilieren können.

Sein umfangreiches Repertoire ist auf über 75 LPs und CDs (mit Klavierkonzerten, Solowerken, Kammermusik und Lied) dokumentiert - auf modernen und historischen Flügeln gleichermaßen.

Der Pianist leitete von 1981 bis 2022 eine Klavierklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, seit 1983 als Professor. Hier studierten bei ihm junge Talente aus Deutschland, Dänemark, Polen, Rumänien, Bulgarien, Litauen, Russland, Georgien, Israel, Japan, Korea, China, Kanada und den USA. Seine Studierenden aus der Hochschule Hannover und aus Masterclasses waren bei bedeutenden internationalen Wettbewerben u.a. in Paris, Moskau (Tschaikowsky), Genf, Grosseto (Scriabin), Rom, Granada, Valencia (Iturbi), Bergen (Grieg), Dortmund (Schubert), Berlin (Mendelssohn), Bonn (Beethoven), Dresden (Weber) und Tel Aviv (Rubinstein) erfolgreich.

Von 2012 bis 2024 betrieb Gerrit Zitterbart einen kleinen Konzertsaal mit historischen Clavieren in Göttingen: den Clavier-Salon. Hier zeigte er dem Publikum im Lauf der Jahre über 20 verschiedene Instrumente aus Berlin, Braunschweig, München, Wien, Paris und London und demonstrierte die verschiedenen Klänge mit den jeweils passenden Werken. So erfüllte er sich seinen Traum vom „klingenden Museum“.

